

Frühlingstreffen 2009, am 9. Mai in der Weiermatthalle in Reinach BL

Reinach ist heute mit 19 000 Einwohnern der grösste Ort des Kantons Basel-Landschaft. Weil es früher ein Bauerndorf mit Rebbau war, wählte der Volkstanzkreis Reinach das Hooggemässer (Rebmesser) als Festabzeichen und passend dazu ein mit Blumen geschmücktes Bündeli Rebholz als Tischdekoration.



Der Eingangsbereich der Weiermatthalle war zu einer Kaffeestube mit Gartenwirtschaft eingerichtet worden mit reicher Auswahl an belegten Brötli und verschiedensten Kuchen und Torten. Das Wetter war frühlingshaft warm, sodass die Aussenplätze gerne für Verschnaufpausen benutzt wurden.



Nach 10 Uhr trafen nach und nach die Gäste ein, vorerst zum *Offenen Tanzen*, ab 11 Uhr zum Tanzprogramm. Die Ländlerkapelle *Ödenburger Holzmusig* spielte für die etwa 130 Teilnehmenden in der geschmückten Halle zum Tanz auf, die ausländischen Tänze kamen aus der Musikanlage. Die festlich gekleideten Tänzerinnen und Tänzer bewegten sich elegant und mit sichtlicher Freude zu den verschie-

denen Volksmusikstilen.

Zum Mittagessen wurde das Buffet mit einer feinen, hausgemachten Gemüsesuppe erweitert, die noch Platz liess für eine Crèmetorte vom Kuchenstand.

Noch in der Mittagspause trafen sich Vertreter der verschiedenen Kreise wie jedes Jahr zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung, an der auch die STV durch Urs Nufer vertreten war.

Der Nachmittag begann mit einer Polonaise. Da hatte man Gelegenheit, bekannte, vertraute Gesichter zu entdecken und sich über das Wiedersehen zu freuen. Besondere Freude machte es dem VTK Reinach, dass der Reinaucher Gemeinderat Paul Wenger es sich nicht nehmen liess, das Tanzvolk zu begrüssen und damit die Wertschätzung der Gemeinde an der einheimischen Kul-tur zu zeigen.

Unsere Präsidentin Christine Huber liess die Tanzkreise sich präsentieren, indem sich ein Kreis nach dem andern einer immer länger werdenden Schlange anschloss und so durch den Saal tanzte. Christine lud damit auch zum **nächsten Frühlingstreffen am 2. Mai 2010 in St. Gallen ein.**



Um 18 Uhr wurde zum festlichen Abendessen eingeladen. Salatteller, Kartoffelstock, Geschnetzeltes und Gemüse oder Gemüselasagne gab es und zum Dessert Fruchtsalat. Ein feines Essen, zubereitet von der *Job-Factory* in Basel.

Nach dem Essen begann dann der letzte Tanzteil. Wer einen weiten Heimweg hatte, bedauerte, das Fest frühzeitig verlassen zu müssen. Als Trost gab es einen Bhaltis auf den Heimweg, ein Änisbrötli mit dem Reinacher Wappen.

Das Programm ist zweimal durchgetanzt worden, die Favoriten mehrmals, und dann war das Fest vorbei. Vor dem letzten Tanz dankte ich im Namen aller Teilnehmenden der Ödenburger Holzmusik, dem Diskjockey Franz Sprecher, den vier TanzleiterInnen, sowie dem ganzen Volkstanzkreis Reinach für die Organisation und die Durchführung dieses Festes.

Marie Louise Wigger
Präsidentin VTK Reinach

Grosse Augen, Kondition und GPS in Reinach

Benjamin Wieland schreibt in der Reinacher Zeitung (ein Auszug)

Am vergangenen Samstag, 9. Mai, drehten Autofahrer beim Vorbeifahren die Köpfe, Spätaufsteher blieben beim Ausklopfen der Bettwäsche etwas länger auf dem Balkon stehen, und die Kinder auf dem Spielplatz kriegten



glänzende Augen: Wer waren diese Leute in ihren prächtigen Kleidern? Ganz einfach: Trachtenträgerinnen und -träger waren fürs das Frühlingstreffen der Schweizer Volkstanzkreise nach Reinach gefahren, und rund um die Weiermatthalle – dem Ort des Treffens – erholten sie sich von den Tänzen. Dort sorgte ihre nicht ganz alltägliche Kleidung für erstaunte Blicke bei den Einheimischen.

Die rund 130 Teilnehmenden bewiesen gute Kondition: Das Treffen dauerte 12 Stunden, von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends wurde getanzt, gegessen, zusammen gesessen und viel gelacht. Auf dem Programm standen Tänze aus der ganzen Welt. Das ist der Punkt, wo sich

Die Tänzerinnen und Tänzer brauchen **eine gute Kondition**. 12 Stunden dauerte dieses Treffen, von 10 Uhr bis 22 Uhr wurde zusammen getanzt, gegessen, geschwätzt und viel gelacht. Auf dem Programm standen Tänze aus aller Welt. In diesem Punkt unterscheiden sich die Volkstanzkreise von den Trachtengruppen. Sie tanzen eben Volkstänze aus der ganzen Welt, die Trachtengruppen beschränken sich auf die Schweizertänze. Volkstanzkreise tanzen nicht nur verschieden, sie kommen auch woanders her: Eher in den Städten sind sie zu treffen, die Trachtengruppen hingegen in ländlichen Gegenden.

Neben guter Kondition wäre manchmal ein **GPS** hilfreich: Die Tänze verlangen oft einen ausgezeichneten Orientierungssinn, sonst geht man bei diesen komplizierten Figuren hoffnungslos verloren. Erstaunlicherweise aber waren am Schluss des Tanzes alle wieder da.

Und so erlebt Andulicka selbst das Frühlingstreffen:

Mit dem Festprogramm im Sack treffen wir bald nach 10 Uhr in der Weiermatthalle ein. Uns wird ein hölzernes Rebmesser angeheftet, wir



grüssen links und rechts und schon geht es los mit dem offenen Tanzen. Wir geniessen es, auf so gute Ansage unbekannter Tänze drauf los tanzen zu können. Beim Programm mogeln wir ein bisschen mehr, aber die *Ödenburger Holzmusik* hilft uns mit ihren beschwingten Klängen. Sogar ausländische Tänze beherrschen sie.

Wir geniessen das stimmungsvolle Tanzfest auf der Tanzfläche wie aber auch beim Käffele und beim feinen Essen sehr. Dabei machen wir etliche neue Bekanntschaften und führen gute Gespräche. Nicht zuletzt trägt das frühlingshafte Wetter zur guten, lockeren Stimmung bei. Es ist ein schönes Fest, das wir dem Reinacher Volkstanzkreis und seinem Organisationsteam verdanken.